

Bauernverband im Einsatz gegen die Nonnengansbestände

Den enormen Anstieg der Gänsepopulation hat der Bauernverband Schleswig-Holstein (BVSH) schon vor über 10 Jahren erkannt und frühzeitig auf die damit einhergehende Problematik gegenüber dem Landwirtschaftsministerium hingewiesen und auf die Einrichtung eines „Runden Tisch Gänse“ gedrängt. Seit Ja-

2007: Schreiben von Präsident Otto-Dietrich Steensen an Minister Dr. Christian von Boetticher „Ungewöhnlich hohe Schäden durch Wildgänse auf Grünland“ und Drängen auf Einrichtung eines „Runden Tisch Gänse“

2008: BVSH Schadenserfassung von Gänsefraßschäden

2008: Erstes Treffen des Gesprächskreises „Wildgänse in der Landwirtschaft“. Die Themen sind Populationsentwicklung, Schadenswirkung und Management“ mit Staatssekretär Ernst-Wilhelm Rabius.

2011-2014: Das MELUND hat während dieses Zeitraums nicht zum Treffen Gesprächskreis „Wildgänse in der Landwirtschaft“ eingeladen.

2014: Schreiben von Präsident Werner Schwarz an Minister Robert Habeck zur Gänseproblematik insbesondere an der Westküste. Forderungen des BVSH in dem Schreiben sind das Wiederaufleben des Gesprächskreises und das Populationsmanagement.

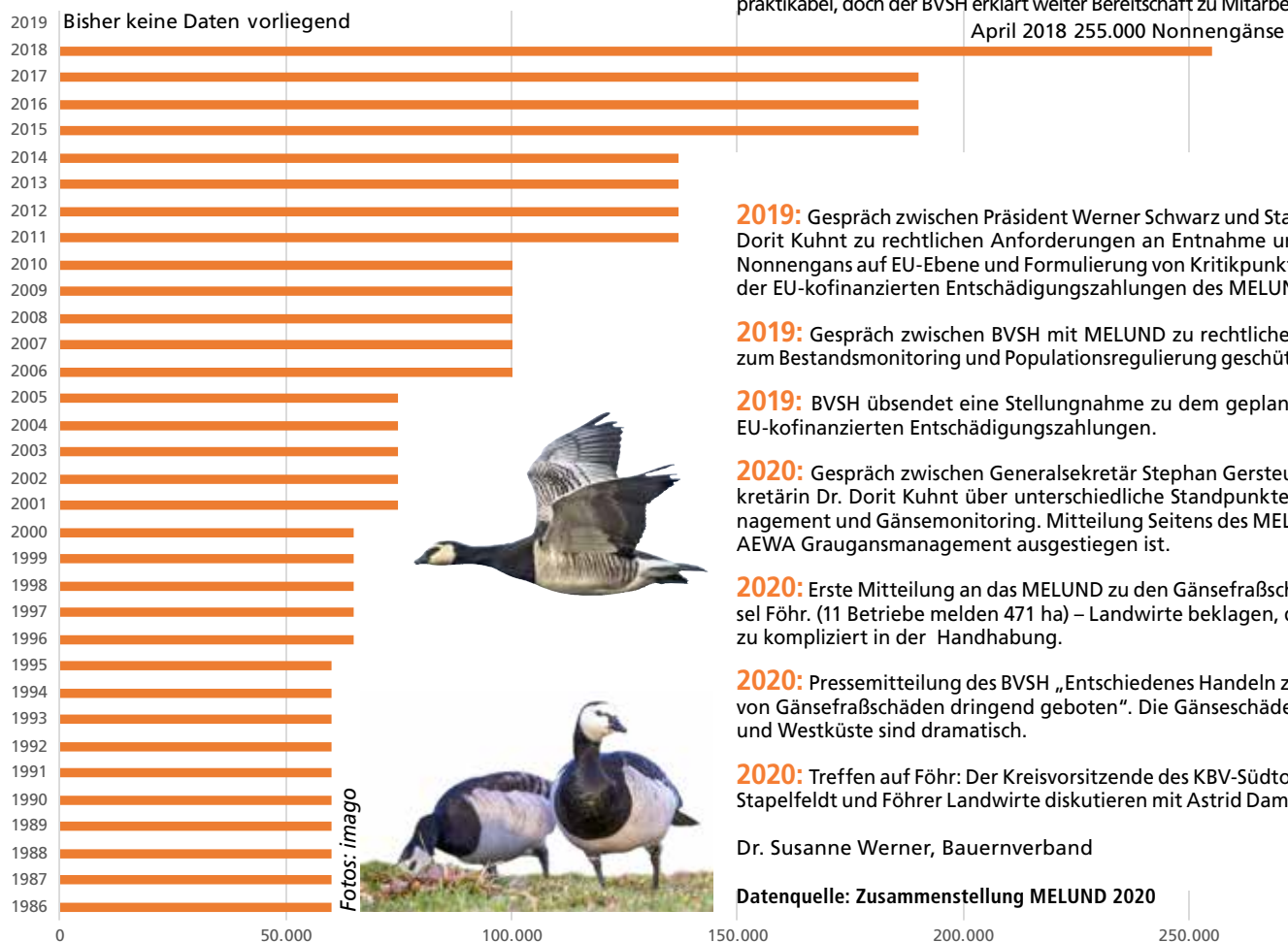
2014/2015: BVSH Schadenserfassung Gänsefraßschäden

2015: Schreiben an Ministerpräsident Torsten Albig zu den Ergebnissen des Bauernverbandes „Umfrage Gänsefraßschäden“. Forderung BVSH: Unterstützung durch die Landesregierung im Gänsemanagement.

2016: BVSH Schadenserfassung für Gänsefraßschäden

2016: Landtagsbeschluss „Gänsemonitoring und Gänsemanagement in Schleswig-Holstein“: Das Konzept sieht die Aufstellung international abgestimmter Managementpläne und landesweit abgestimmter Handlungskonzepte für Fraßschäden in der Landwirtschaft vor.

Grafik: Nonnengans-Bestand SH-Wattenmeerküste/ angrenzendes Binnenland im April/Mai



nuar 2019 fand seitens des MELUND keine Einladung zum Treffen Gesprächskreis „Wildgänse in der Landwirtschaft“ statt. Der BVSH gibt einen Überblick über seine Aktivitäten gegenüber dem MELUND für die Erarbeitung abgestimmter Handlungskonzepte für gänsebedingte Fraßschäden in der Landwirtschaft.

2016-2018: Insgesamt sechs Treffen des neu einberufenen „Gesprächskreis Wildgänse in der Landwirtschaft (GKW)“ zur Umsetzung des Landtagsbeschlusses. Der MELUND Konzeptgrundsatz ist die Errichtung von Duldungs- und Nicht-Duldungsgebieten und die Erarbeitung des Gänsemelders.

2018: Gänsegipfel in Ockholm/Nordfriesland. Trotz Zusage findet keine Beteiligung des MELUND statt.

2018: Schreiben von Präsident Werner Schwarz an Minister Robert Habeck mit der Forderung nach einer mitgliedstaatenübergreifender Gänsemanagementplanung (AEWA).

2018: Anfrage von Präsident Schwarz an MdEP Reimer Böge zum „Europäischen Management für Grau- und Nonnengänse“.

2019: Stellungnahme des BVSH zur Landesverordnung über jagdbare Tierarten und über die Jagdzeiten, im speziellen Gänse. Änderungsforderungen wurden vom MELUND nicht berücksichtigt.

2019: Treffen „Gesprächskreis Wildgänse in der Landwirtschaft (GKW)“. Das MELUND stellt das Konzept zur EU-kofinanzierten Entschädigungszahlung im „Gesprächskreis Wildgänse in der Landwirtschaft“ vor und erwartet eine Zustimmung zum Konzept.

2019: Der erweiterter Landesvorstand des BVSH verfasst eine Resolution zum Schutz vor Schäden durch Gänsefraß mit der Forderung nach Bestandsmanagement, Monitoring und Maßnahmen der Schadensvermeidung vor Entschädigung.

2019: BVSH Umweltausschuss - MELUND Vorstellung des Konzeptes zur EU-kofinanzierten Entschädigungszahlung

2019: Schreiben von Präsident Werner Schwarz an Ministerpräsident Daniel Günther und Minister Jan Albrecht: Das MELUND hat die Möglichkeit nicht genutzt, die Jagd- und SchonzeitenVO anzupassen. Das Konzept der EU-kofinanzierten Entschädigungszahlungen für die Landwirte ist unpraktikabel. Gänsemonitoring ist schwer praktikabel, doch der BVSH erklärt weiter Bereitschaft zu Mitarbeit.

2019: Gespräch zwischen Präsident Werner Schwarz und Staatssekretärin Dr. Dorit Kuhnt zu rechtlichen Anforderungen an Entnahme und Bejagung der Nonnengans auf EU-Ebene und Formulierung von Kritikpunkten zum Konzept der EU-kofinanzierten Entschädigungszahlungen des MELUND.

2019: Gespräch zwischen BVSH mit MELUND zu rechtlichen Möglichkeiten zum Bestandsmonitoring und Populationsregulierung geschützter Gänsearten.

2019: BVSH übersendet eine Stellungnahme zu dem geplanten Konzept der EU-kofinanzierten Entschädigungszahlungen.

2020: Gespräch zwischen Generalsekretär Stephan Gersteuer und Staatssekretärin Dr. Dorit Kuhnt über unterschiedliche Standpunkte zu Bestandsmanagement und Gänsemonitoring. Mitteilung Seitens des MELUND, dass es aus AEWA Graugansmanagement ausgestiegen ist.

2020: Erste Mitteilung an das MELUND zu den Gänsefraßschäden auf der Insel Föhr. (11 Betriebe melden 471 ha) – Landwirte beklagen, der Gänsemelder zu kompliziert in der Handhabung.

2020: Pressemitteilung des BVSH „Entschieden handeln zur Verhinderung von Gänsefraßschäden dringend geboten“. Die Gänsefraßschäden auf den Inseln und Westküste sind dramatisch.

2020: Treffen auf Föhr: Der Kreisvorsitzende des KBV-Südtondern Wolfgang Stapelfeldt und Föhrer Landwirte diskutieren mit Astrid Damerow (CDU, MdB)

Dr. Susanne Werner, Bauernverband

Datenquelle: Zusammenstellung MELUND 2020